

wäre, würden Änderungen bereits abgeschlossener Pläne für Eisenbahn- und Wegebauten und die Aufgabe mehrerer industrieller Etablissements notwendig werden.

Anderthalb Millionen bei einem Taschendiebstahl entwendet. Einem reichen Grundbesitzer aus Granada wurde bei einer Fahrt in der Madrider Straßenbahn ein Portefeuille mit 1,617,156 Pesetas gestohlen. Der Gouverneur von Madrid hat dem Polizisten, der den ebenso glücklichen und geschickten wie gefährlichen Spitzbuben ausfindig macht, Beförderung in Aussicht gestellt.

Gräßliche Selbstmorde. Der Chef der Firma Eichmann & Co., Theodor Eichmann, verübte in der Wohnung seines Proficisten in Prag in einem Anfall von Selbstgefährlichkeit Selbstmord, indem er sich Pulsabern und Stehle durchschnitt. Eichmann hatte sich über die Wechselfälschungen seines Buchhalters Kuchelmeister aufgeregt. Nach der letzten Bilanz betrugen die Aktiven der Firma 5,2 Millionen Kronen, denen 2,2 Millionen Kronen Passiven gegenüberstehen.

In Pilsen verübte der Privatier Polorný Selbstmord, indem er sich ebenfalls die Stehle vollständig durchschnitt.

Schrecklich verflümmelt wurde die Leiche des Webermeisters Bitterlich in Georgswalde aufgefunden. Bitterlich hatte sich vom Schnellzug der böhmischen Nordbahn überfahren lassen. Der Kopf, die Arme und die Beine waren vom Rumpf getrennt.

Unglücksabend in einem Zirkus. Im Zirkus Busch zu Berlin ereignete sich am Montagabend ein aufregender Vorfall. Zu Anfang der Löwen-Vorführung durch Miß Claire Heliot fielen zwei der Tiere einander während an, so daß sie nur mit Mühe durch Miß Heliot und Wärter getrennt werden konnten. Das Publikum beruhigte sich bald wieder. Später verunglückte auch noch, allerdings ohne ernstlichen Schaden zu nehmen, der Radfahrer Mühlbauer bei Ausführung des sogenannten Todesgespranges.

Ermordung einer Prostituierten in Breslau. Am Montag wurde in Breslau die 34-jährige, unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Frau Agathe Weinland in ihrer Wohnung am Neumarkt tot aufgefunden. Die angeordneten Ermittlungen ergaben, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen und erdrosselt war. Die Ermordete war mit einem seit langem getrennt von ihr in Berlin lebenden Steinhauser verheiratet; ihre 13-jährige Tochter befindet sich in einem Waisenhaus zu Berlin.

Fund von Mammutzähnen. Aus Düsseldorf, 2. Nov., meldet man: Nach längerer Pause sind in den letzten Tagen bei Abraumungsarbeiten im Kalksteinbruch des Neanderthals (bekannt durch den Fund des „Höhlenmenschen“ in der Mitte des vorigen Jahrhunderts) wieder zwei mächtige Mammutzähne gefunden worden, welche bei einer Länge von wenigstens 2 Meter einen Durchmesser an der Zahnwurzel von ungefähr 15 Zentimetern aufweisen. Leider haben die Zähne, von denen jeder einzelne das Gewicht von etwa 200 Pfund hat, nicht unverleht ans Tageslicht gefördert werden können, sodaß die wirklichen Größenverhältnisse nicht einmal zu bestimmen sind.

Eine schaurige Entdeckung wurde in Vernon gemacht. An den schmutzigen Wassern der Seine sah ein Arbeiter einen verflümmelten Kadaver eines Menschen schwimmen; er benachrichtigte einen Fischer und dieser zog die halbverleichte Leiche eines etwa 60-jährigen Mannes aus dem Wasser. Kurz darauf sahen Frauen auch die andere Hälfte daher treiben und ließen sie auf's Trockene bringen. Die Leiche war wie ärztlicherseits festgestellt wurde, durch eine Säge in zwei fast gleiche Teile geteilt worden und zwar so, daß der eine Kopf und Arme, der andere die unteren Extremitäten und den halben Rumpf anwies.

Rom, 2. Nov. Die Blätter heben hervor, daß der Vatikan die Hilfe der Regierung zum Abschneiden des gefährlichen Brandes in Anspruch nahm. Die Beamten der italienischen Behörden, sowie die Angestellten des Vatikans und des Sicherheitsdienstes, die Schweizer und Munizipalgarden gingen, wie betont wird, gemeinsam an die Lösungsarbeiten. Die italienischen Beamten wurden sehr herzlich aufgenommen. Die Blätter bemerken weiter, wie wichtig es war, die in dem Vatikan befindlichen unvergleichlichen historischen und künstlerischen Schätze zu retten. Verbrannt sind ein Kodex Marcellianus, ein uralter Pappirus, sowie einige Inkrustationen und alte Kupferstücke. Tribuna sagt hinzu, es scheint ausgeschlossen, daß der Brand mutwillig angelegt worden sei. Der päpstliche Würdenträger Buccinelli begab sich zum Kapitulum, um dem Bürgermeister den Dank des Papstes auszusprechen.

Wien, 2. Nov. Das hydrographische Amt in Pola meldet: Während in den letzten Jahren erdmagnetische Störungen sehr selten vorliefen, wurde vorgestern im magnetischen Observatorium der österreichischen Kriegsmarine ein magnetischer Sturm von außergewöhnlicher Stärke registriert. Die Störung setzte am 31. Oktober um 7 Uhr 4 Minuten vormittags ein. Die photographischen Registrierlinien des Magnetographen zeigten von dieser Zeit an bis 1 Uhr morgens des ersten November jene Spitzen, Höhen und Wellen, wie sie sonst nur auf Polarstationen zur Beobachtung kommen. Am unregelmäßigsten war der Verlauf zwischen 6 und 8 Uhr abends. Die magnetische Deklination variierte von 8 Grad 28 Sekunden West bis 9 Grad 31 Sekunden West und erreichte somit eine Amplitude von 63 Sekunden, d. h. eine solche, wie sie weder während des Nordlichts vom 17. November 1882, noch bei den magnetischen Stürmen vom August 1894 und März 1898 beobachtet wurde. Ob dieser starke magnetische Sturm von einem Nordlicht begleitet war, konnte wegen regnerischen Wetters in Pola nicht festgestellt werden. Auf der Wiener meteorologischen Zentralanstalt wurde die merkwürdige Erscheinung von den Instrumenten nicht registriert, aber die Instrumente der Kriegsmarine sind eben unvergleichlich empfindlicher.

Nonnen als Univeritätslehrerinnen. Vier Frauen aus dem Ursulinerinnen-Kloster zu Innsbruck besuchten Vorlesungen an der philosophischen Fakultät. Es sind die als Schriftstellerin bekannte M. Vincenzia Neusee, gegenwärtig Oberin, sowie die Schwestern Borromäa Stahren, Rosa Merler und Ghantia. Auch eine Tochter

des Hofrats Pastor, Kandidatin desselben Klosters, besucht historische Vorlesungen. Rom hat die Bestrebungen der Ursulinerinnen, die Erziehung der ihnen anvertrauten Mädchen den modernen Anforderungen entsprechend zu gestalten, durch Erteilung des Dispens vom Klausurgebote gebilligt.

Ein Ehrenmann. Von der Breslauer Strafkammer wurde der Rittergutsbesitzer König in Groß-Bichterfelde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 23. Mai einem Fabrikbesitzer nach dem Besuch verschiedener Lokale eine Brieftasche mit 7500 Mk. gestohlen.

Kampf mit Indianern. Aus Newcastle (Wponing) trifft folgende Meldung ein: Ein kleiner Sheriffstrupp hatte ein Gefecht mit 75 Indianern aus Süd-Dakota, die die Jagdgesetze übertreten hatten. Ein Sheriff, ein Unterbeamter und 6 Indianer wurden getötet. Daraufhin wurde eine größere Sheriffabteilung gebildet, die 10 Indianer tötete und 12 gefangen nahm.

Zwei Menschenleben um ein paar Kaninchen. Infolge Differenzen über den Besitz einiger Kaninchen entstand ein Streit zwischen zwei in Ködlin-Nippes wohnenden Ehepaaren, in dessen Verlauf einer der Streitenden zum Revolver griff und die Frau seines Gegners tödlich verletzete. Alsdann erschoss er sich, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Opfer des Reichstums. Aus Helmstedt meldet man uns: In Bredorf bei Borsfelde erschoss der Zimmergeselle Maertens ein 17-jähriges Mädchen, auf das er im Scherz angelegt hatte. Der Täter hat sich erhängt.

Zwei Wahlfälschungsprozesse spielten am Montag gleichzeitig vor verschiedenen Gerichtshöfen. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts zu Ködlin wurde gegen die Rittergutsbesitzer Otto und Gustav Rädig in Groß-Saßpe verhandelt, sie waren angeklagt, bei der letzten Reichstagswahl im Ködliner Wahlkreis 40 für den freisinnigen Kandidaten Dr. Barß abgegebene Stimmen zu Gunsten des konservativen Kandidaten unterschlagen zu haben. Die Verhandlung endete damit, daß die beiden Angeklagten zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt wurden. Weiter verhandelte die Strafkammer des Landgerichts König gegen den Wahlvorstand des Wahlbezirks Dameran, Semrau, welcher beschuldigt ist, einen außermittlichen Stimmzettel durch einen polnischen Stimmzettel ersetzt zu haben. Der Angeklagte erhielt ebenfalls 6 Wochen Gefängnis.

Das Oberkriegsgericht zu Karlsruhe stieß das Urteil des Heibergberger Kriegsgerichtes, wodurch die Soldaten Keinhalt zehn, Dehler und Habicht je sechs und Feinauer drei Jahre neun Monate Gefängnis wegen Mißhandlung von Unteroffizieren im Wanderverhalten, um und verschärften die Strafen wegen Meuterei und militärischen Aufruhrs gegen Keinhalt auf acht und Feinauer auf sechs Jahre Zuchthaus. Dehler und Habicht erhielten je sechs Jahre Gefängnis. Das Urteil erregte großes Aufsehen.

Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsehenden bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 4. November 1903.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im Monate Oktober 1903 814 Einzahlungen im Betrage von 99133 Mk. 75 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 380 Rückzahlungen im Betrage von 132254 Mk. 41 Pf.

Am gestrigen Vormittag berührten 15 Offiziere der Garnison Dresden auf einem Lebnungsritt unsere Stadt. Dieselben nahmen im Hotel Adler ihr Frühstück ein und begaben sich sodann über Meißens nach Dresden zurück.

In der Geschäftszeit des hiesigen Königl. Amtsgerichts tritt vom 7. November ab insofern eine Aenderung ein, als dieselbe von da ab Sonnabends auf die Zeit von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr festgesetzt wird. Anbringen in Grundbuchsachen werden entgegengenommen an jedem Wochentage von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags mit Ausnahme von Freitag Vormittag und Sonnabend Nachmittag.

Freitag, den 13. November ac., findet im Hotel zum goldenen Löwen großes Eilers-Konzert (58 Künstler und hervorragende Solisten) statt. Der gute Ruf, den die Kapelle schon von früher her genießt, dürfte wohl auch bei diesem Konzert ein volles Haus zur Folge haben. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß in dieser Winterferien dieses Konzert nur einmal stattfindet.

Als eine Seltenheit wurde uns heute ein bei Herrn Gütschkeher Tamme in Birkenhain gefangener vollständig weißer Maulwurf vorgelegt.

Darf man fremde Kinder züchtigen? Die Frage, ob das Züchtigungsrecht auch anderen Personen als den Eltern zusteht, ist jetzt vom sächsischen Oberlandesgericht bejahend beantwortet worden. Ein Gutsherr in Eintriedel, dessen Frau und Kind schwer krank darniederlagen und absoluter Ruhe bedurften, konnte sich eines Rudels gewohnheitsgemäß den ganzen Tag vor seinem Hause lärmender Kinder, die ihn auf bloße Vermahnungen hin verhöhnten, nicht anders erwehren, als daß er einen fünfjährigen Knaben herausgriff und ihn die Weische einigemal um die Beine schlug, was einige Schwielen verursachte. Entgegen dem Urteil des Chemnitzer Schöffengerichts, welches den Betreffenden zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilte, weil er zur Züchtigung kein Recht gehabt habe, sprach ihn sowohl das Chemnitzer Landgericht als auch als letzte Berufungsinstanz der höchste sächsische Gerichtshof, das Oberlandesgericht, mit der Motivierung frei, das Züchtigungsrecht könne unter Umständen auch dritten Personen zustehen, wenn diese durch die Ungezogenheit des Kindes direkt berührt würden. In vorliegendem Falle habe sich der Angeklagte sogar in einer Art Notwehr befunden.

Meißens, 3. November. Heute mittag erfolgte durch den Kreishauptmann Schmiedel die Einweisung und Verpflichtung des neuen Amtshauptmanns Löffow.

Erstere vollzog sich um 12 Uhr in der königlichen Amtshauptmannschaft, letztere um halb ein Uhr in der Aula der Neumarktschule im Beisein der Spitzen der Behörden, der Mitglieder des Bezirksausschusses und Bezirksrates und der königlichen Beamten des Bezirks (Straßen- und Wasserbaubeamte, Gendarmerie usw.). In seiner Einweisungsvrede sprach Kreishauptmann Schmiedel den Wunsch aus, daß es Herrn Amtshauptmann Löffow gelingen möge, in seinem neuen Wirkungskreise bald in dieselbe Stellung zu den Bezirksangehörigen zu gelangen, die ihm an dem Orte seiner früheren Tätigkeit vergönnt gewesen sei. Amtshauptmann Löffow bat, daß ihm die Bezirksangehörigen mit Vertrauen entgegenkommen möchten. Namens des Bezirksrates begrüßte Kommerzienrat Kurz den neuen Amtshauptmann; Bürgermeister Dr. Ny hieß ihn namens der Stadt in Meißens Mauern willkommen. Da der Kreis der Einladungen auf die Beamten, sowie die Mitglieder des Bezirksrates und Bezirksausschusses beschränkt war, sind wir auf diese Angaben von beteiligter Seite angewiesen. (MkN. Tagbl.)

An den beiden katholischen Feiertagen „Allerheiligen“ und „Allerseelen“ wohnten Se. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde dem Vormittagsgottesdienste, und zwar am Sonntag in der Schloßkapelle zu Pillnitz und am Montag in der katholischen Hofkirche, bei.

Wie die „Sächsische Volkszeit.“ meldet, stattete die Königin-Witwe Carola Montag mittag dem Kardinal Kopp in Breslau einen Besuch ab und besichtigte mit ihm das neu eröffnete Diözesanmuseum. Später nahm die Königin-Witwe am Diner im fürstbischöflichen Palais teil und begab sich sodann nach Sibyllenort zurück.

Dresden, 2. Königl. Hoheit, der Kronprinz Friedrich August, kommandierender General des XII. Armeekorps, zeichnete am Freitag vormittag mit seinem Stabe die hiesige Armeekorps-Konferenzfabrik von Dr. S. Naumann durch seinen Besuch aus und besichtigte auf das Eingehendste die Fabrikation der Konserven, welche zur Zeit bafelbst zufolge größerer Aufträge für das königliche XII. und XIX. Armeekorps hergestellt werden. Mit großem Interesse folgte der hohe Herr den einzelnen Abteilungen der Fabrikation, zu welchen der Inhaber der Firma, Herr Fabrikbesitzer Albert Naumann, die nötigen Erläuterungen gab. Nachdem Se. Königl. Hoheit eine Kostprobe der fabrizierten Fleisch- und Gemüsekonserven, welche seinen größten Beifall fanden, eingenommen hatte, verließ er mit dem Ausdruck seiner größten Zufriedenheit das Etablissement.

Mit der Erziehung der Söhne des Kronprinzen von Sachsen wurde laut M. R. R. der Augsburger Gymnasiallehrer Schreiner betraut.

Ihre Durchlaucht die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein hat am vergangenen Sonnabend nach mehrtägigem Besuche am königlichen Hofe Schloß Pillnitz wieder verlassen und sich ab Dresden-N. nach Berlin begeben. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde gab höchstselben das Geleit nach dem Bahnhofe.

Anlässlich der Einberufung der Landstände wird am 12. November, abends 6 Uhr, im Bankettsaale des Residenzschlosses zu Dresden eine große Tafel stattfinden. An ihr werden Se. Majestät der König, der Kronprinz, der Prinz Johann Georg, die Staatsminister, die Abteilungsdirektoren der Ministerien, die obersten Hofchargen und die Mitglieder der beiden Ständekammern teilnehmen.

Dresden, 4. November. Der Evangelisch-lutherische Gotteskasten hielt vorgestern seine 25. Jahresfeier in Dresden ab. Die Vereinigung erstreckt sich über das Königreich Sachsen und ist im Verband mit 14 anderen Gotteskastenvereinen befreundet, den noleidenden Glaubensgenossen in der Fremde und Verlassenheit Hilfe zu gewähren. Seine Arbeit ruht auf dem evangelisch-lutherischen Bekenntnis, dessen Stärkung und Erhaltung sie dient. Im letzten Jahre ist es dem Gotteskasten in Sachsen möglich gewesen, bedrängte Glaubensbrüder und Schweftern im Deutschen Reich, sowie in Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich und Amerika mit über 26000 Mk. zu unterstützen. An der Jubiläumfeier nahmen Männer und Frauen aller Stände teil; sie war befehligt von Vertretern einiger Verbändevereine. Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessorium vertrat Herr Oberkonfessorialrat D. Lotichius u. a., den Landesverein für innere Mission dessen Vorsitzender, Herr D. Graf Vitzthum v. Gschäft. Nachmittags halb 6 Uhr fand in der Kirche der Diakonissenanstalt unter zahlreicher Teilnahme Gottesdienst statt, bei dem Herr Pastor Füllkrup-Neustädtel die Predigt hielt mit der Aufforderung: dem Gotteskasten die alte Treue zu bewahren; denn er wolle nichts anderes, als Gottes Wort und den Namen des Herrn Jesu Christi bekennen, und Gott habe sich selbst zu diesem Werke bekannt. — In der abends 8 Uhr im Saale der Diakonissenanstalt abgehaltenen Nachversammlung begrüßte Herr Pastor Dr. Ahner-Leipzig die zahlreiche erschienenen Glaubensgenossen mit warmen Worten, schilderte die Erfolge des Gotteskastens und ermahnte zu reger Mitarbeit an dem evangelisch-lutherischen Liebeswerke. Herr Pastor v. Kuehler aus Freiburg i. Br. berichtete über die lutherische Diaspora in Baden und gab einen eingehenden Ueberblick des dortigen Gemeindelebens. Mit einem Schlusswort des Herrn Pastors Landgraf-Wildbach schloß die mit gemeinsamen Choralgesängen verschönte Versammlung, die zugleich angenehme Stunden der Erbauung bot.

Dresden. Der Landesverein der Deutsch-sozialen Reformpartei im Königreich Sachsen hält am 15. d. Mts. in Bischofswerda seine 8. Jahresversammlung ab. Herr Landtagsabgeordneter Zimmermann-Dresden wird über die letzten Wahlen zum Reichstage und zum Landtage sprechen. Den Jahresbericht erstattet Herr Redakteur Gerlein-Dresden, den Kassenbericht Herr Kaufmann Blumenau. Außerdem erfolgen Wahlen und geschäftliche Erledigungen.

Dresden. Am Sonnabend wurde in der Flur des Hauses Nr. 25 des Dürerplatzes ein 10-jähriger Schultenabe mit zertrümmertem Schädel vorgefunden und sogleich